

Die USA führen ihren „Anti-Terror-Krieg“, indem sie die ex-Terroristen von der afghanischen Nordallianz in staatliche Ämter hieven und selbst terroristische Methoden anwenden. Dazu soll in Zukunft auch wieder die gezielte Ermordung ausländischer Politiker gehören. Eine solche Mordpraxis war der Central Intelligence Agency (CIA) durch den amerikanischen Kongreß Mitte der siebziger Jahre weitgehend verboten worden. Ein Gesetzentwurf vom Januar 2001 will diese Beschränkungen wieder aufheben. Präsident George Bush unterzeichnete im September 2001 bereits eine Geheimdienstanweisung zur Ermordung von Osama bin Laden und anderen Führern der Al Qaida. Angesichts der blutigen Vergangenheit der CIA gibt die neue US-Politik in Lateinamerika, Europa, Afrika, Asien und Australien Anlaß zur Sorge.

*Gerhard Piper*

## CIA – Exekutive für Exekutionen

### Neues Gesetz empfiehlt Mordanschläge

Bereits am 3. Januar 2001, also Monate vor den Anschlägen in Washington und New York, brachte der US-Kongreß Abgeordnete Bob Barr ( Republikaner) eine Gesetzesnovelle zur verschärften Terrorismusbekämpfung im US-Repräsentantenhaus ein. Der „Terrorist Elimination Act of 2001“ sieht eine weitreichende Ausweitung der Geheimdienstkompetenzen vor. Die Central Intelligence Agency (CIA) soll künftig ausländische Terroristen nicht bloß gefangennehmen, sondern vorzugsweise gleich ermorden.

Barr begründet seine Initiative damit, bestehende Anweisungen des US-Präsidenten (Executive Order – EO) „schränken den Einsatz der Streitkräfte in schwerwiegendem Maße ein“ und „beschneiden schnelle, zuverlässige und präzise Aktionen, die zum Schutz unserer nationalen Sicherheit durch die USA benötigt würden“. Weil die Terrorgefahr steigt, fordert Barr, „Amerika muß weiterhin nach effektiven Wegen suchen, um diese Bedrohung zu bekämpfen“. Er behauptet, „Aktionen der US-Regierung um solche Personen zu beseitigen sind eine Gegenmaßnahme, von der sparsam Gebrauch gemacht und die nur erwogen werden sollte, wenn alle anderen Möglichkeiten gescheitert oder nicht möglich sind“. (1)

Eine Liquidierung der Terrorverdächtigen hat – aus Sicht der US-Regierung – den Vorteil, daß man auf einen Schau-prozeß verzichten kann. Ein solches Gerichtsverfahren

(1) Bob Barr: *Terrorist Elimination Act of 2001*. Washington, 3.1.2002, <http://thomas.loc.gov/cgi-bin/query/D?c107:1:/temp/~c107B1Q618::>

könnte Lücken in der Beweisführung der Anklage offenbaren, so daß im Zweifelsfalle das Verfahren – wenn man rechtstaatliche Normen zugrunde legt – mit einem Freispruch enden müßte. Außerdem wird befürchtet, die Angeklagten könnten den Gerichtssaal als Bühne nutzen, um ihre intimen Kenntnisse über kriminelle Machenschaften der US-Regierung und ihrer Geheimdienste auszubreiten. (2)

(2) Alex Roslin: *When the state turns assassin*, *The Gazette* (Montreal), 20.10.2001

Da Terroristengruppen die Liquidierung ihrer Anführer nicht einfach hinnehmen werden, ist eine Eskalation vorprogrammiert. Erst Mitte der siebziger Jahre hatte der amerikanische Kongreß der CIA ihr „Recht“ zur Ermordung ausländische Politiker beschnitten. Ein parlamentarischer Untersuchungsausschuß, die Church-Kommission, hatte 1974 die Mord- und Terroraktionen der CIA untersucht und erstmals Beweise für das verbrecherische Treiben der eigenen Geheimdienste vorgelegt, die von einer größeren Öffentlichkeit in den USA als ebenso glaubwürdig wie erschreckend eingeschätzt wurden.

(3) Gerald Ford: *Executive Order 11905, Section 5 (g)*. Washington, 18.2.1976, [www.ford.utexas.edu/library/speeches/76v0110e.htm](http://www.ford.utexas.edu/library/speeches/76v0110e.htm)

(4) Jimmy Carter: *Executive Order 12036, United States Foreign Intelligence Activities, Section 2-305*. Washington, 24.1.1978, [www.uhuh.com/laws/donncoll/ea/1978/E012036.TXT](http://www.uhuh.com/laws/donncoll/ea/1978/E012036.TXT)

(5) Ronald Reagan: *Executive Order 12333, United States Intelligence Activities, Section 2.11*. Washington, 4.12.1981, [www.reagan.utexas.edu/resource/speeches/1981/120481d.htm](http://www.reagan.utexas.edu/resource/speeches/1981/120481d.htm)

(6) Bob Woodward, *CIA Told to Do 'Whatever Necessary' to Kill Bin Laden*, in: *Washington Post* (WP), 21.10.2001, S. A01.

Der amerikanische Präsident Gerald Ford sah sich unter öffentlichem Druck genötigt, am 18. Februar 1976 die EO 11905 „United States Foreign Intelligence Activities“ zu erlassen. „Verbot von Attentaten: Kein Angestellter der US Regierung soll sich an politischen Attentaten oder Verschwörungen dazu beteiligen.“ (3) Diese Geheimdienstpolitik war bisher durch alle folgenden Präsidenten bestätigt worden. So erließ Jimmy Carter am 24. Januar 1978 die EO 12036. (4) Präsident Ronald Reagan verabschiedete am 4. Dezember 1981 EO 12333. (5) Auch George Bush sr. und Bill Clinton hielten sich daran. Allerdings erließen sie ergänzende Bestimmungen hierzu. Erst Mitte September 2001 unterzeichnete der amtierende US-Präsident Georg Bush jr. eine „Finding“-Anweisung, die der CIA erlaubt, mit allen Mitteln Osama bin Laden und die Mitglieder seiner Al Qaida zu jagen und zu vernichten. Am 17. September 2001 gab Bush seinen Mordbefehl in einer Rede vor dem Pentagon öffentlich bekannt. (6)

Mit den Executive Orders wurde die Mordpolitik der CIA erheblich eingeschränkt, ohne die Durchführung von Attentaten vollständig abzuschaffen. Da es sich dabei um eine Präsidentenanweisung handelt, kann sich der amtierende Präsident jederzeit über sie hinwegsetzen, sie sind für alle nachgeordneten Beschäftigten der US-Regierung verbindlich. Im Umkehrschluß heißt dies, alle Mordanschläge der US-Geheimdienste in den letzten 25 Jahren wurden mit ausdrücklicher Genehmigung des US-Präsidenten durchgeführt.

So erteilte ex-Präsident Bill Clinton nach den Terroranschlägen auf die US-Botschaften in Kenia und Tanzania im Jahre 1998 dreimal den Befehl, Osama bin Laden und seine Kampfgefährten physisch zu beseitigen. (7)

Nun erhalten die US-Geheimdienste mit dem neuen Anti-Terror-Gesetz Generalvollmacht, zur alten aggressiven Attentatspraxis zurückzukehren, die ihnen mehr „Handlungsfreiheit“ bei Mordanschlägen gibt. (8) Damit wird der US-Präsident indirekt geschützt, da ihm nun nicht mehr bei jedem Attentat eine Urhebererschaft angelastet werden kann. Die politische Radikalisierung nach dem 11. September führte dazu, daß in Umfragen rund 80 Prozent der US-Bevölkerung die Durchführung von Attentaten befürwortet haben. (9) Für Juristen verbietet sich diese „Kopf-ab“ Mentalität. Anthony D'Amato, Professor für internationales Recht an der Universität von Chicago weist auf die Feinheiten der Rechtslage hin: „Das Kriegsrecht verbietet nicht explizit Attentate, es enthält aber implizit ein Verbot in der Verpflichtung, Gefangene zu machen. Man darf einen feindlichen Soldaten im Kampf erschießen, aber wenn man die Möglichkeit hat, ihn gefangen zu nehmen, d. h. ohne Gefahr für die eigene körperliche Unversehrtheit, dann kann man ihn nicht einfach erschießen. (...) Die Ermordung von Einzelpersonen in Friedenszeiten ist ein Verstoß gegen die Menschenrechte. Die Ermordung von Einzelpersonen in Kriegszeiten ist ein Kriegsverbrechen.“ (10)

(7) N.N.: Clinton ordered bin Laden hit,

[www.news24.co.za/Ne...More/0,1113,2-1195-1204\\_1122757,00.html](http://www.news24.co.za/Ne...More/0,1113,2-1195-1204_1122757,00.html)

(8) Michael C. Ruppert: House Bill Proposes Lifting Ban on Assassinations, [www.prorev.com](http://www.prorev.com)

(9) Alex Roslin, s.o.

(10) Alex Roslin, s.o.

## Die ersten Verdachtsfälle

Schon gibt es die ersten Mordfälle, bei denen über eine Beteiligung der CIA spekuliert wird. So nennt Wayne Madsen, ehemaliger Agent der National Security Agency (NSA), folgende Beispiele:

- 11. November 2001: Der Führer der Unabhängigkeitsbewegung von Westpapua, Theys Eluay, wird in Indonesien entführt und ermordet. Die Täter sind Soldaten der indonesischen Sondereinheit KOPASSUS, die seit Jahren über gute Kontakte zum CIA verfügt. Mit seinem politischen Unabhängigkeitskampf gefährdete Eluay die Wirtschaftsinteressen der amerikanischen Bergwerksgesellschaft Freeport McMoran.
- 22. Januar 2002: Der militärische Führer der Unabhängigkeitsbewegung Free Aceh Movement, Abdullah Syafii, wird in Indonesien von Soldaten ermordet. Mit seinem politischen Unabhängigkeitskampf gefährdete Syafii die Wirtschaftsinteressen der amerikanischen Ölgesellschaft

Exxon Mobil.

- 23. Dezember 2001: Der Justizminister von Nigeria, Chief Bola Ige, wird in seinem Bett von Unbekannten erschossen. Das Mordopfer gehörte dem Stamm der Yorubas im Süden Nigerias an, die gegen die Ausbeutungspolitik der amerikanischen Ölgesellschaften Exxon Mobil und Chevron protestierten.
- 24. Januar 2002: Der Führer der Christenmiliz Lebanese Forces, Elie Hobeika, wird in der Nähe von Beirut ermordet. Hobeika war 1982 an den Massakern von Sabra und Chatilla beteiligt, bei denen mehrere tausend Palästinenser ermordet wurden. Nun wird der israelische Geheimdienst verdächtigt, daß Attentat mit Wissen der CIA verübt zu haben, weil wegen dieser beiden Massaker z. Zt. gegen den amtierende israelische Regierungschef Ariel Sharon in Belgien prozessiert wird. (11)

(11) Wayne Madsen: *J'Accuse: Bush's Death Squads*, 31.1.2002

## Afghanistan

Durch den Anti-Terror-Krieg wurde Afghanistan zum Testgebiet für die neue US-Geheimdienstpolitik, obwohl hier die Einsatzbedingungen besonders schwierig sind. Der ehemalige CIA-Agent Reuel Marc Gerechti weist darauf hin, daß der Geheimdienst bei Beginn des Konfliktes im September 2001 „keine effektive Counter-Intelligence Operation in Afghanistan am Laufen hatte“, weil das „Anti-Terror-Programm im Nahen Osten und den angrenzenden Gebieten bloß ein Mythos ist.“ Dies sei darauf zurückzuführen, daß die CIA „eine Risiko-vermeidende, bürokratische Struktur“ habe, weiterhin gäbe es „einen Mangel an Freiwilligen für einen Posten, der keinen Sex und schlechtes Essen bedeutet“. (12)

(12) Damian Whitworth: *No sex and bad food are recipe for CIA failure*, in: *The Times*, 15.9.2001, [www.thetimes.co.uk/article/0,,3-2001321410,00.htm](http://www.thetimes.co.uk/article/0,,3-2001321410,00.htm)

Für den geheimen Krieg in Afghanistan ist innerhalb der CIA das Directorate of Operations (DO) zuständig, das vor allem Agenten aus drei verschiedenen Abteilungen einsetzt. Die Near East Division hat zehn bis zwanzig Agenten, die schon früher einmal in Afghanistan eingesetzt waren, der Personalbestand des Counter-Terrorism Centers (CT) unter Leitung von Cofer Black wurde in den letzten Jahren von 300 auf 900 Agenten aufgestockt, die Special Activities Division (SAD) besteht aus mindestens 150 paramilitärischen Sonderagenten, die sich aus Veteranen der US-Sondereinheiten (Delta Force, SEAL Six, Marine Recon) rekrutieren und eine Geheimarmee zusätzlich zu den offiziellen US-Streitkräften bilden. (13)

(13) Innerhalb des CT ist die „Bin Laden Station“ für die Bekämpfung der Al Qaida zuständig. Der Name SAD ist neu; bis zum Jahre 1999 war diese Abteilung als „Military Support Program“ (MSP) bekannt. Vgl. Bob Woodward, s.o.

Bereits am 27. September 2001, also noch vor dem offiziellen Angriffsbeginn am 7. Oktober, landete als erste US-

Einheit ein SAD-Vorauskommando mit 50 Sonderagenten in Afghanistan. (14) Mittlerweile sind ca. 200 CIA-Agenten rund um die Uhr in Afghanistan aktiv. Über ihre Einsätze ist bisher kaum etwas bekannt geworden, da sie meistens im abseitigen Gelände, bei Nacht und ohne Zeugen stattfinden. Ein anonymen CIA-Agent erklärte: „Wir tun Dinge, von denen ich niemals annahm, daß wir sie tun würden – ich meine, wir bringen Leute um.“ Kommentatoren vergleichen die Operationen mit dem PHOENIX-Programm während des Vietnamkrieges. (15)

Nur einmal erregte ein CIA-Einsatz in Afghanistan weltweite Aufmerksamkeit: Als einer der SAD-Mitglieder, Hauptmann a.D. Johnny Michael Spann, am 25. November 2001 ein Mitglied der Taliban verhörte, kam es zu einer Schießerei, die zur Gefängnisrevolte in der Festung Qala-e-Jhangi von Masar-e-Sharif führte. (16) Daraufhin massakrierten amerikanische und britische Sondereinheiten die Gefangenen. Innerhalb von vier Tagen soll es schätzungsweise 600 Tote gegeben haben. (17)

Vom Standpunkt der CIA aus betrachtet ist der Einsatz modernster Technologie zur Liquidierung der Gegner überaus erfolgreich. Wiederholt setzte sie Aufklärungdrohnen vom Typ RQ-1 Predator ein, die – ferngesteuert - Hellfire-Raketen abfeuerten. (18) Dadurch wurden mehrere hohe Funktionäre der Al Qaida getötet. Weil diese Kampfeinsätze nicht mit der militärischen Führung des CENTCOMs abgesprochen waren, kam es zu Kompetenzstreitigkeiten zwischen den US-Geheimdienstlern und den US-Generälen. (19)

Für den Fall, das die CIA die führenden Mitglieder von Al Qaida nicht selbst umbringen kann, hofft die US-Regierung auf die bewährte Mithilfe durch die Organisierte Kriminalität (OK). Diesem Zweck dient die Auslobung von insgesamt 175 Millionen US-Dollar zur Gefangennahme – „dead or alive“ - der 22 „Top-Terroristen“. (20)

## Killerausbildung

Unfallstatistiken zeigen wie einfach es ist, jemanden umzubringen. Morde werden meist im Affekt verübt. Etwas anderes ist es, eine Person gezielt und planvoll umzubringen. Prinzipiell ist zu unterscheiden zwischen Attentaten, die in Friedenszeiten von angeheuerten Kriminellen verübt werden, die als Einzelperson oder als Mordkommando agieren, und Anschlägen in Kriegszeiten, die im Rahmen der Kampfhandlungen von militärischen Sonderkommandos gezielt

(14) Jim Wolf: *CIA denies keeping military in dark in Afghanistan*, in: *Middle East Times*, Nr. 47, 2001, [www.metimes.com/2K1/issue2001-47/reg/cia\\_denies-keeping.htm](http://www.metimes.com/2K1/issue2001-47/reg/cia_denies-keeping.htm)

(15) John Donnelly: *CIA takes on major new military role*, in: *Boston Globe*, 20.1.2002

(16) J.S. Newton: *Time has changed*, in: *The Fayetteville Observer (USA)*, 2.12.2001

(17) N.N.: *CIA-Agenten sollen Revolte provoziert haben*, in: *Spiegel Online*, 30.11.2001, [www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,170381,00.html](http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,170381,00.html). Bei der Gefangenrevolte war auch ein ARD-Fernsehteam zu gegen, daß sein Handy einem CIA-Agenten überreichte, der damit militärische Verstärkung anforderte.

(18) Mindestens sieben Predator sind im letzten Halbjahr über dem Irak oder Afghanistan abgestürzt bzw. abgeschossen worden. Im kommenden Jahr sollen 22 modernisierte Exemplare als Ersatz angeschafft werden. *Siehe: N.N.: Pilotless U.S. spy plane plagued by shortcomings*, *Associated Press*, 5.2.2002.

(19) Jim Wolf, s.o.

(20) Alex Roslin, s.o.

verübt werden.

Wichtig ist die „richtige“ Personalauswahl. Die in der forensischen Psychiatrie benutzen Psychotests zur Ermittlung der Persönlichkeitsstruktur von Tatverdächtigen, werden mißbraucht, um potentielle Killer auszuwählen. Der Psycho-test Minnesota Multiphasic Personality Inventory 2 (MMPI-2), bei dem 567 Fragen mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden müssen, gilt als der meistbenutzte und objektivste Persönlichkeitstest. Außerdem können die Militärs auf ihre umfangreiche Personaldaten zurückgreifen. Der britische Sozialpsychologe Peter Watson: „Studien zur Persönlichkeit von Soldaten, die für besondere Tapferkeit vor dem Feind ausgezeichnet wurden, haben ergeben, daß die Männer mit sogenannter „passiv-aggressiver“ Persönlichkeit über die besten Killerqualitäten verfügen. Es handelt sich dabei um dynamische Charaktere, welche zwar grundsätzlich überaus diszipliniert sind und keinerlei äußerlich erkennbare Zeichen von Nervosität zeigen, gelegentlich jedoch von explosiven Energieausbrüchen heimgesucht werden und in solchem Zustand ununterbrochen töten können.“ (21)

(21) Peter Watson: *Psycho-Krieg – Möglichkeiten, Macht und Mißbrauch der Militärpsychologie*. Düsseldorf, 1982, S. 222

Bei den Kriminellen werden vorzugt Ausländer eingestellt, denn sollte der Täter nach dem Attentat von der Polizei festgenommen werden, könnte die US-Regierung eine Verwicklung in den Anschlag leichter ableugnen. Im Geheimdienstmilieu ist eine „Falsch-Flaggen-Anwerbung“ gebräuchlich. d. h., der Geheimdienst gibt sich zwar als Nachrichtendienst zu erkennen, aber CIA-Agenten treten als KGB-Mitarbeiter auf, KGB-Agenten als CIA-Mitarbeiter usw.. Ihre paramilitärischen SAD-Sonderagenten rekrutiert die CIA mit Vorliebe aus den Kreisen der amerikanischen Anti-Terror-Spezialeinheiten, weil diese Tötungsspezialisten einschlägige Kenntnisse und Fähigkeiten mitbringen, so daß die CIA eine langwierige Personalauswahl und Ausbildung einsparen kann. (22) Über die Sonderausbildung der US-Marine berichtete Watson Anfang der achtziger Jahre: „Die für die Killerlaufbahn ausgesuchten Männer werden zur Ausildung entweder in das US-Marinehospital nach Neapel oder an das neuropsychologische Labor von San Diego (Kalifornien) gebracht. Dort erhalten die Soldaten nicht nur eine Schießausbildung, sondern sie werden auch nach „Uhrwerk-Orange“-Techniken einem Sondertraining unterzogen, welches endgültig alle noch verbliebenen inneren Hemmungen vor dem Töten beseitigen soll. (..) Man führt den Männern eine Reihe von grauenhaften Filmen vor, deren Inhalt stufenweise entsetzlicher wird. Die Männer müssen diese Filme

(22) J.S. Newton: *Come join the company*, in: *Fayetteville Observer (USA)*, 2.10.1998

ansehen (...).“ (23)

Eine geheimdienstliche Zusatzausbildung erhalten die SAD-Mitglieder beim Special Training Center (STC) in Camp Peary bei Williamsburg, das innerhalb der CIA als „the Farm“ bekannt ist. Hier absolvieren alle CIA-Mitarbeiter ihre militärische Grundausbildung. Auf dem SAD-Stundenplan stehen Kurse zum Close Combat Battle (CQB), Applied Explosive Techniques (AET), Countering Terrorist Tactics Course (CTTC) etc. Der Rest der Ausbildung wird mit Hilfe von Privatfirmen durchgeführt, so daß die US-Regierung eine Verantwortung für die dortige Ausbildung immer abstreiten kann. (24)

(23) Peter Watson, s.o., S. 223

(24) N.N.: CIA – Special Activities Staff, [www.specialoperations.com/Domestic/CIA/SAS/Default.html](http://www.specialoperations.com/Domestic/CIA/SAS/Default.html)

## Mordwerkzeuge

Um eine Person umzubringen kann ein Geheimdienst jede Waffe benutzen, die auch eine x-beliebige Person für einen Mord verwenden würde. Daneben wurden spezielle Geheimdienstwaffen entwickelt, die die Agenten zur Selbstverteidigung oder in offensiven Absichten mit sich führen. Solche Waffen sind in der Regel nicht als Mordwerkzeuge erkennbar, was den Transport und ihren Einsatz erleichtert. Kein Augenzeuge meldet sich nach einem Attentat bei der Polizei und berichtet, er habe beobachtet wie jemand einen Anderen mit einem „Regenschirm“ erschossen habe.

Zur Mordrüstung der CIA gehörte früher die deutsche Pistole Walther PPK, die Walther P-38 mit Zusatzschalldämpfer oder das amerikanische Scharfschützengewehr M1903A4 Springfield. Getarnte Schießstifte, mit denen man jeweils nur einen Schuß abfeuern konnte, waren die Lippenstift-große Stinger aus dem Jahre 1962 und die Zigarette von 1966, die einer Zigarette zum Verwechseln ähnlich sah. Für das lautlose Töten entwickelte die CIA einen Rod Pencil. Dieser sah wie ein Bleistift mit ausfahrbarer Mine aus, die allerdings aus gehärtetem Stahl war. Für Notfälle enthielt das Instructional Manual Improvised Explosives Ratschläge, wie man aus Küchen- und Haushaltschemikalien Sprengkörper bauen kann. (25)

(25) H. Keith Melton: *CIA Special Weapons & Equipment*. New York, 1994, S. 14ff

Für einen Geheimdienst wie die CIA ist es am idealsten, wenn ihre Attentate nicht als Morde erkennbar sind. Dazu haben die CIA-Techniker hochgiftige Biotoxine hergestellt, die schon in geringsten Mengen tödlich sind und sich im Körper nach Möglichkeit schnell abbauen, so daß die Gerichtspathologen keinen Anhalt für eine Straftat vorfinden. Im Rahmen des Programms MK ULTRA entwickelte die CIA eBlutige Vergangenheitin umfassendes Mord-Arsenal, zu dem u. a. die Gifte Blackleaf-40, Saxitoxin, Botulinum-To-

(26) *Im Rahmen von MKUltra gab es 149 Subprogramme zur Herstellung von biologischen, chemischen, psycho und sonstigen Waffensystemen und Agenten. John Ranelagh: The Agency – The Rise and Decline of the CIA. Cambridge, UK, 1987, S. 206-216*

(27) *Kunhanandan Nair / Michael Opperskalski: CIA - Club der Mörder. Göttingen, 1988*

(28) *Der CIA war es 1958 gelungen, Fiorini in die kubanische Guerilla einzuschleusen, wo er 1959 zum Sicherheitschef der Luftwaffe aufstieg. Gleichzeitig war Fiorini Mitglied der Mafia. (29) Marita Lorenz: Lieber Fidel – Mein Leben, meine Liebe, mein Verrat. München, 2001, S. 85ff*

xin, Tuberkulose-Viren und der Pilz Madura Foot gehörten. Für die Herstellung dieser Waffen war innerhalb der CIA das Office of Technical Services (OTS) zuständig, das lange Zeit von Dr. Sidney Gottlieb geleitet wurde. (26)

### **Blutige Vergangenheit**

Die CIA war seit ihrer Gründung nicht nur an allen US-Kriegen beteiligt, sondern führte auch eine nicht bekannte Zahl von Geheimdienstoperationen durch. Bei dieser Vergangenheit kann der Geheimdienst auf eine Serie von Morden zurückblicken, von denen nur die politisch spektakulärsten Fälle bekannt wurden. (27) Nach der Verschwörung gegen John F. Kennedy, dem Vietnam-Debakel und der Watergate-Affäre setzte der US-Kongreß Mitte der siebziger gleich zwei Untersuchungsausschüsse ein, die Church- und die Rockefeller-Kommission, um die Mordpraxis der CIA an einzelnen Beispielen aufzuhellen.

Anfang 1961 ordnete der Leiter der Operationsabteilung Richard Bissell an, innerhalb seiner Abteilung eine für die Ermordung ausländischer Politiker zuständige Sektion aufzubauen. Die Gruppe erhielt den Kodennamen ZR/RIFLE und wurde von William Harvey geleitet. Erstes Operationsgebiet für sogenannte „Exekutiveaktionen“ wurde Kuba: Im Jahre 1959 übernahmen die Guerilleros unter Führung von Fidel Castro die Macht in Kuba; Diktator Batista muß von der Zuckerinsel fliehen. Bald darauf beginnt die CIA mit ihrer Operation MONGOOSE, um den kubanischen Revolutionsführer zu ermorden. Leiter der Operation wird der Umsturzexperte Edward Lansdale. Zahlreiche Attentatsplanungen mit explodierenden Zigarren oder vergifteten Taucheranzügen etc. scheiterten. Ein Plan sah vor, Castros Pantoffeln mit Thallium zu vergiften, das bei dem bärtigen Politiker Haar ausfall verursachen würde, um ihn dadurch lächerlich machen, eine andere Überlegung war die Verwendung psychedelischer Drogen. Die potentiellen Killer wurden zu einer Gruppe zusammengefaßt, die von Frank Sturgis alias Frank Fiorini geleitet wurde und den Decknamen OPERATION 40 trug. (28) Als CIA-Killer enttarnt wurden Dr. med. Rolando Cubela Secades (Deckname AM/LASH), Manuel Artime (Deckname B-1), und Marita Lorenz, eine aus Deutschland stammende Ex-Geliebte des Diktators. Auch Lee Harvey Oswald, der später als mutmaßlicher Mörder von John F. Kennedy festgenommen wurde, gehörte der Gruppe um Sturgis an. (29)

Im Januar / Februar 1961 wird in Belgisch-Kongo (heute

Zaire) der Führer der schwarzen Unabhängigkeitsbewegung Patrice Lumumba von den Truppen des General Joseph Mobutu ermordet. In welchem Umfang die CIA direkt am Mord beteiligt war, ist strittig. Bekannt wurde, daß damals ein CIA-Killer mit Decknamen QJ/WIN mit einem tödlichen Virus nach Belgisch-Kongo entsandt wurde, ein weiterer CIA-Killer vor Ort war der Agent WI/ROGUE. Obwohl diese Aktion schon über 40 Jahre zurückliegt, ist die wahre Identität beider Agenten immer noch geheim. (30)

Am 25. Oktober 1970 wird General René Schneider, Oberbefehlshaber der chilenischen Armee, erschossen. Der Mordanschlag wurde von General Camilo Valenzuela mit Hilfe der CIA organisiert. (31) Dies ist der Auftakt zur Destabilisierung der Regierung von Präsident Salvador Allende, der drei Jahre später im Rahmen der CIA.-Operation TRACK I/II weggeputscht wird. Erst kürzlich, am 11. September 2001, haben die Angehörigen von General Schneider in den USA Strafanzeige gegen die Verantwortlichen - CIA-Chef Richard Helms und Sicherheitsberater Henry Kissinger - erstattet. (32)

Unklar ist, in welchem Umfang die CIA versucht hat, die Staats- und Regierungschefs in Westeuropa zu töten. An mehreren Putschversuchen in NATO-Ländern (Frankreich, Italien, Griechenland, Türkei) war die CIA teilweise federführend beteiligt. (33) Gelegentlich soll die CIA auch eigene Ex-Agenten umgebracht haben, wenn diese zu einem Sicherheitsrisiko geworden waren, weil sie zuviel wußten, oder wenn es sich um „Maulwürfe“ handelte, die sich einer Festnahme durch Flucht entziehen konnten.

Gregory F. Treverton, Professor an der renommierten Harvard University, der zeitweise dem Nationalen Sicherheitsrat angehörte, versucht das Problem zu leugnen: „Wenn man Revolutionen macht, das ist wie bei einem Omelett, dann muß man einige Eier zerbrechen, dasselbe gilt auch für Konterrevolutionen. Leute werden umgebracht, und einige dieser Morde werden gezielt begangen. CIA-Offiziere akzeptieren dies als Teil ihres Berufes. Aber eine einzelne Person, einen ausländischen Führer, auszuwählen, um ihn umzubringen, das ist etwas anderes.“ (34)

### Neue Macht für US-Geheimdienste

Die neue „Lizenz zum Töten“ fügt sich ein in die Ausweitung der Geheimdienstaktivitäten in den letzten Monaten. Am 9. Mai 2001 ordnete US-Präsident George Bush jr. mit der Geheimdirektive „National Security Presidential Directive 5 Re-

(30) Lucien Kovalson: *Operation Lumumba*, in: H. Ben-Zwi (Hg.): *CIA – Geheime Macht oder modernes Regierungsinstrument. Bericht der Church-Kommission*, Düsseldorf, 1976, S.101-158.

(31) David Antonel: *Sieben Wochen in Santiago*, in: H. Ben-Zwi (Hg.), s.o., S. 17-99

(32) N.N.: *Querella contra Kissinger y la CIA en Estados Unidos*, in: *El Mundo (Madrid)*, 11.9.2001

(33) Alain Jaubert: *„Die Ausführung“: Der institutionalisierte Mord*, in: H. Ben-Zwi (Hg.), s.o., S. 322ff

(34) Gregory F. Treverton: *Covert Action – The CIA and the limits of American Intervention in the postwar world*. London, 1988. S. 25

(35) *Tabassum Zakaria: CIA Role May Grow in Preventing Terror Attacks, in: Reuters, 30.7.2001.*

(36) *John Donnelly, s.o.*

(37) *Jim McGee Molded: An Intelligence Giant in the Making, in: Washington Post, 4.11.2001, S. A04*

(38) *N.N.: Bush Puts Limit on Inner Circle, in: New York Times, 9.10.2001*

view of U.S. Intelligence“ (NSPD-5) eine Modernisierung und Ausweitung der US-Geheimdienste an. Der stellvertretende CIA-Direktor Joan Dempsey erhielt die Aufgabe, ein Reformkonzept auszuarbeiten, damit die US-Nachrichtendienste Terroranschläge - u.a. mit ABC-Waffen - besser abwehren kann. (35) Das „Intelligence Authorization Act for Fiscal Year 2002“ sah für die Nachrichtendiensten zunächst einen Etat von rund 30 Mrd. US-Dollar vor. Nach dem 11. September genehmigte der US-Congreß zusätzlich 40 Milliarden US-Dollar zur Terroristenbekämpfung. Davon fließen 1,6 Milliarden US-Dollar an die CIA zur Einstellung von 700 neuen Mitarbeitern. (36)

Ein neues Anti-Terror-Gesetz wurde unter dem Namen U.S.A. Patriot Act verabschiedet und erlaubt den Geheimdiensten eine Ausweitung ihrer Kompetenzen. Mit diesem Gesetz wird das bisherige System der Arbeitsteilung zwischen den Nachrichtendiensten zum Teil aufgehoben und der CIA Zugriffsrechte auf die nachrichtendienstlichen Erkenntnisse und Gerichtsakten des Inlandsgeheimdienstes Federal Bureau of Investigations (FBI) verliehen, so daß die CIA droht, zu einem allmächtigen Super-Geheimdienst zu werden. (37) Andererseits wurde die parlamentarische Kontrolle der Nachrichtendienste eingeschränkt. Am 5. Oktober 2001 erteilte Präsident George Bush den Direktoren des CIA und des FBI die Anweisung, künftig nur noch acht ausgewählten Parlamentariern aus Geheimchutzgründen über die laufenden Operationen ins Vertrauen zu ziehen. (38)

Im amerikanischen Krieg gegen den Terrorismus heiligt der Zweck die Mittel. Der Terror soll durch Terror und Unterstützung von Terroristen bekämpft werden. Die Regierung in Washington setzt sich über bisher gültige nationale Spielregeln der demokratischen Gewaltenteilung und das internationale Völkerrecht hinweg. Die Anschläge vom 11. September dienen nur als Vorwand für diese „Politik“, da entsprechende Gesetzesinitiativen schon Monate zuvor in den US-Kongreß eingebracht wurden. In Zukunft muß man wieder bei jeder Palastrevolte und jedem tödlichen Autounfall mit einer Verwicklung der US-Geheimdienste rechnen. Aber wenn Terror mit Terror bekämpft wird, erzeugt Gewalt bekanntlich Gegengewalt. Nicht zuletzt die US-Regierung sollte sich daher vor den Folgen ihrer eigenen Politik in Acht nehmen, schließlich ist der 11. September ein Synonym für die Verwundbarkeit der USA ■